



PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,
Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22
HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00
Sa (VA) 18:00, So 9:30
E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at
Homepage: www.pfarre.sandleiten.at

SEPTEMBER 2008

- Mi. 3.9. 20.00 – 22.00 Tanzkurs mit Martha Mikulka im Saal
- Fr. 5.9. 19.30 Frauenliturgie – Bibel teilen (Seelsorgeraum)
- So. 7.9. **23. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mt 18,15-20 Wenn dein Bruder auf dich hört, hast du ihn zurück gewonnen
9.30 **Kindermesse**
- Di. 9.9. 14.30 Seniorenmesse mit anschließender Geburtstagsfeier
18.45 Abendgebet mit Taizé (Kapelle)
- Fr. 12.9. – Sa 13.9.: PGR-Klausur
- So. 14.9. **24. Sonntag im Jahreskreis / Kreuzerhöhung**
Ev.: Joh 3,13-17 Der Menschensohn muss erhöht werden
9.30 Chormesse 16.00 Maria-Namen-Feier in der Stadthalle mit Kardinal Schönborn
18.30 Neuottakring – Wortgottesdienst f. junge Christen in Ottakring
- 16.9. – 24.9. keine Wochentagsmesse (Pfarrer auf Urlaub)
- So. 21.9. **25. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mt 20,1-16a Bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin?
9.30 Jugendmesse
19.00 Kreistänze im Saal
- Di. 23.9. 18.45 Abendgebet (Kapelle)
- Mi. 24.9. 9.00 - 11.00 MuKi-Runde im Heim
19.30 Glaubensgespräch (F. Vock)
- So. 28.9. **26. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mt 21,28-32 Zöllner und Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
Tag des Denkmals: 11.00 Führung in der Kirche mit DI Fritz Dietrich
- Mo. 29.9. 9.00 - 12.00 und 17.00 – 18.00 **Erstkommunion-Anmeldung** (Taufschein)
18.00 - 20.00 **Anmeldung zur Firmvorbereitung** (Taufschein)
- Di. 30.9. 9.00 - 12.00 und 17.00 – 18.00 **Erstkommunion-Anmeldung** (Taufschein)
18.00 - 20.00 **Anmeldung zur Firmvorbereitung** (Taufschein)

Flohmarkt: 11./12. Oktober 9.00-15.00 Uhr im Pfarrsaal

Kleidung, Spielsachen, Kinderbücher, Kleinmöbel, techn. Geräte können zu den Kanzleizeiten ab 1. September abgegeben werden

Anmeldungen für die Fußwallfahrt von 23. - 26. Oktober nach Mariazell bei Peter Hink (Tel. 06991/1868103)

Buswallfahrt am 26. Oktober – Anmeldung bitte in der Pfarrkanzlei

„Als junger Theologe war ich strenger“ Urlaubsbegegnung des Papstes mit Priestern und Seminaristen



Vom 28. Juli – 11. August 2008 verbrachte Papst Benedikt XVI. im Priesterseminar in Brixen seinen Sommerurlaub.

Die Bedeutung des Priesteramtes, aber auch aktuelle Probleme der Seelsorge und die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung standen im Mittelpunkt eines Treffens von Papst Benedikt XVI. mit 400 südtiroler Priestern, Diakonen und Seminaristen im Dom von Brixen.

Wie bei den früheren Sommerurlaubsbegegnungen des Papstes konnten die Geistlichen im Rahmen der rund eineinhalbstündigen Begegnung konkrete Fragen an den Papst stellen. Nach dem Psalmengebet wandten sich sechs Geistliche an den Papst und Benedikt XVI. hat ausführlich geantwortet.

Papstamt keine absolute Monarchie

Der Papst nahm eingangs grundsätzlich zu seinem Amt Stellung. Der Primat des Petrus sei keine „absolute Monarchie“, sondern ein Dienst für die Kirche und für die anderen. Wörtlich leitete Benedikt XVI. seine Antworten mit der Bemerkung ein: „Das ist keine unfehlbare Antwort. Wir müssen die Antworten auch gemeinsam in der Kirche suchen, mit den Bischöfen. Die Antwort entsteht aus der Suche in der Gemeinschaft der Kirche, und nicht nur aus meinen Worten.“

Materialismus gefährdet die Schöpfung

Befragt nach der Verantwortung der Christen für die Schöpfung räumte der Papst ein, dass Natur und Schöpfung für die Kirche zeitweise „etwas im Schatten“ standen. Große Gestalten der Kirche von Paulus bis Franz von Assisi hätten aber immer wieder die Verantwortung für die Schöpfung unterstrichen. Die eigentlichen Gefahren für die Schöpfung gingen aber letztlich vom Materialismus aus. Wenn man Gott leugne und alles auf die Materie reduziere, fehle das Fundament für eine Verantwortung des Menschen gegenüber Gott und der Schöpfung.

Sich an der „Barmherzigkeit des Herrn“ orientieren

Ein Priester berichtete von seiner Sorge, dass Kinder und Jugendliche, die zur Erstkommunion und Firmung gehen, immer weniger über die Bedeutung der beiden Sakramente Bescheid wissen. Als junger Theologe sei er viel strenger gewesen, er habe gedacht, dass es problematisch sei, die Sakramente großzügig zu verwalten, weil es eben um „heilige Zeichen des Glaubens“ gehe, sagte Benedikt XVI. in seiner Antwort. Mit der Zeit habe er aber gelernt, dass man der „Barmherzigkeit des Herrn“ folgen müsse, der auch jene annehme, die „nur einen Funken von Glauben“ haben. Es sei entscheidend, dass Seelsorger die Eltern begleiten und ihnen helfen, mit den Kindern den Weg der Freundschaft mit Jesus einzuschlagen.